

Pressemitteilung

Hamburg, 13. Mai 2026

Reisetipp: Nordspanien und Balearn

## Totale Sonnenfinsternis erleben

Wer schon immer einmal eine totale Sonnenfinsternis erleben wollte, hat diesen Sommer die Gelegenheit dazu. Denn während die Sonnenscheibe über Deutschland am 12. August 2026 nur partiell vom Mond verdeckt wird, ist das kosmische Schauspiel über einem beliebten Reiseziel der Deutschen komplett zu beobachten. Dr. Björn Voss ist Astrophysiker und Direktor des Planetarium Hamburg. Er verrät, wo die Sonnenfinsternis besonders gut zu sehen ist und welche Himmelshighlights Reisende darüber hinaus erwarten.

### Ein weiterer Pluspunkt für das liebste Auslandsreiseziel der Deutschen

Im vergangenen Jahr unternahmen die Deutschen 78 Prozent aller Reisen ins Ausland. Dabei lagen die beliebtesten Auslandsreiseziele am Mittelmeer. Vor allem Spanien war gefragt. Das zeigt die Reiseanalyse 2026 des Deutschen Reiseverbands DRV. In diesem Jahr trumft das Urlaubsziel mit einem weiteren Pluspunkt auf: Denn am 12. August lässt sich in Nordspanien und auf den Balearn eine totale Sonnenfinsternis betrachten.

Der Kernschatten erreicht das spanische Festland am frühen Abend im Nordwesten bei Galicien und verläuft südostwärts über Städte wie Bilbao, Saragossa und Valencia. „Mit Blick auf die Wetterstatistik dürfte die Sonnenfinsternis im Inland fern der Küste rund um Burgos am besten zu beobachten sein“, empfiehlt Dr. Björn Voss, Direktor des Planetarium Hamburg. „Auf Inseln wie Ibiza und Mallorca kann das Himmelsphänomen kurz vor Sonnenuntergang in voller Pracht betrachtet werden. Daher steht die Finsternis hier aber leider auch sehr tief, sodass freie Horizontsicht unerlässlich ist. Bereits die kleinste Wolke kann zur Verdeckung der Finsternis führen. Tatsächlich ist es so, dass im Inland nicht nur die Wetteraussichten, sondern auch die geometrischen Bedingungen besser sind. Die Finsternis tritt hier früher auf und findet daher höher am Himmel statt. Leider liegen große Metropolen wie Madrid und Barcelona knapp außerhalb der Totalitätszone. Hier wird die Sonne zu etwa 99 Prozent verdeckt. Das ist faszinierend, aber die beeindruckende Korona bleibt unsichtbar.“



Da die Finsternis sehr tief am Horizont stattfindet, ist ein freier Blick nach Westen entscheidend, um den Moment der Totalität nicht hinter Gebäuden oder Bergen zu verpassen.

### Was passiert bei einer Sonnenfinsternis?

Zu einer Sonnenfinsternis kommt es, wenn Sonne, Erde und Mond zur Neumondphase in einer Linie aufgereiht im Kosmos stehen. Bei einer totalen Sonnenfinsternis schiebt sich der Mond exakt zwischen Sonne und Erde. Dieses Ereignis ist nur auf einem kleinen Teil unseres Planeten, der vom Kernschatten des Mondes getroffen wird, zu sehen. Um den Kernschattenbereich herum kommt es zu einer partiellen Sonnenfinsternis, bei der nur ein Teil der Sonnenscheibe vom Mond bedeckt wird – wie wir es im kommenden August in Deutschland verfolgen können.



*Bild: Jay Pasachoff, Ron Dantowitz, Christian Lockwood, and the Williams College Eclipse Expedition / NSF / National Geographic*

„Es ist faszinierend zu beobachten, wie die Silhouette des Mondes die Sonne ‚aufzufressen‘ scheint. Gegen Ende bleibt nur ein sichelförmiger Bereich übrig, bis auch dieser ganz vom Mond verdeckt wird“, erklärt Dr. Voss. „Kurz vorher ereignet sich ein besonderes Phänomen, das wir den Bergen und Tälern auf der Oberfläche des Mondes verdanken: Zunächst sehen wir am Rand unseres Trabanten einen Rest des Sonnenlichts, das durch seine unebene Silhouette bricht.

Nach und nach zerfällt dieser gleißend helle Kranz in einzelne Lichtpunkte. Schließlich bleibt nur noch eine einzige leuchtende ‚Perle‘ übrig, während gleichzeitig um den Mond herum der Strahlenkranz der Korona hervortritt – die silbrige Atmosphäre der Sonne. Gemeinsam mit dem verbliebenen Lichtpunkt wird dieser Anblick als Diamantring-Phänomen bezeichnet. Es zeigt sich uns nur für wenige Sekunden, bevor die Finsternis wirklich total ist.“

Normalerweise sehen wir die gleißend helle Oberfläche der Sonne, die sogenannte Photosphäre. In der anschließend folgenden Phase der totalen Sonnenfinsternis tritt die darüber liegende Chromosphäre als roter Saum hervor. Um sie herum erscheinen Flammenzungen aus rot leuchtendem Gas, die sogenannten Protuberanzen. Und auch wenn es während der anschließenden Finsternis auf der Erde dunkel wird, gestaltet sich der Himmel eher wie während der Dämmerung, kurz nach dem Hervortreten der ersten Sterne. „Wir sehen die Planeten, die hellsten Sterne und markantesten Sternbilder, während rundherum ein Streifen der Dämmerung verbleibt“, schildert Dr. Voss das Phänomen einer totalen Finsternis. „Tiere und Pflanzen stellen sich auf die Nacht ein – Blumenblüten schließen sich, Tiere begeben sich zur Ruhe.“



*Bild: Jay Pasachoff, Ron Dantowitz, Christian Lockwood, and the Williams College Eclipse Expedition / NSF / National Geographic*

### Wichtiges Reisegepäck

Wer die Sonnenfinsternis beobachten möchte, trägt unbedingt eine spezielle Schutzbrille. Ansonsten drohen schwere Augenschäden bis zur Erblindung. Sonnenbrillen und „Hausmittel“ schützen die Augen nicht. Nur eine Sonnenfinsternisbrille, die lediglich 1/100.000 des Sonnenlichts durchlässt, bietet ausreichend Schutz. Diese ist bei vielen Onlineanbietern oder am Tag der Finsternis im Planetarium Hamburg erhältlich. Denn auch über Hamburg und im restlichen Deutschland verdunkelt sich die Sonne beeindruckend.



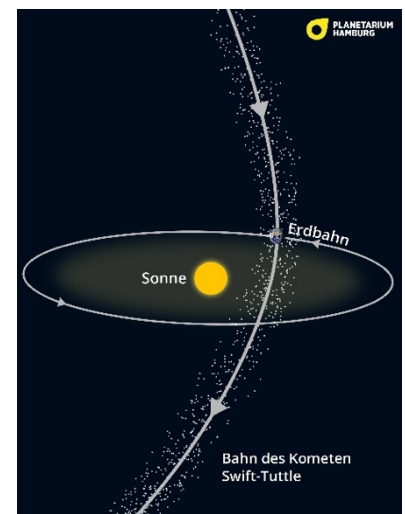
### Kosmisches Highlight über Deutschland



Über Hamburg und Berlin verdeckt der Neumond am Abend des 12. August zum Sonnenuntergang rund 85 Prozent der Sonnenscheibe, in München rund 89 Prozent und in Konstanz am Bodensee sogar 90 Prozent. Der Ablauf der Finsternis hängt vom Standort ab. In Hamburg beginnt das kosmische Schauspiel um 19:14 Uhr, um 20:08 Uhr ist die maximale Verdeckung von 85,4 Prozent erreicht und mit dem Sonnenuntergang um 20:54 Uhr endet das Spektakel auch schon wieder, da unser Zentralgestirn unter den Horizont sinkt.

### Sternschnuppenfeuerwerk

Doch damit nicht genug: Nach Sonnenuntergang zieren sowohl in Deutschland als auch in Spanien zahlreiche Sternschnuppen den Himmel. Denn in der Nacht vom 12. auf den 13. August ereignet sich das Maximum der Perseiden. Der Meteorstrom entsteht, wenn die Erde alljährlich die Staubspur des Kometen Swift-Tuttle kreuzt. Die winzigen Partikel treten mit hoher Geschwindigkeit in die Erdatmosphäre ein und regen sie zum Leuchten an. „Wir sehen die meisten Sternschnuppen früh am 13. August 2026. Denn die beste Beobachtungszeit der Meteore ist nach Mitternacht bis in die frühen Morgenstunden, wenn sich der scheinbare Ursprungspunkt der kosmischen Leuchtspuren im Sternbild Perseus hoch am Himmel befindet“, sagt Dr. Voss. „Da der Mond gerade seine Neumondphase erreicht hat, sind die Bedingungen ideal. Hoffentlich spielt das Wetter mit.“ Während wir für den deutschen Himmel die Daumen drücken müssen, sieht es für die Balearen bei durchschnittlichen ein bis zwei Regentagen im August gut aus. Unter idealen Bedingungen können 50 bis 100 Meteore pro Stunde beobachtet werden.



### **Weitere kosmische Highlights über dem Mittelmeer**

In Deutschland entzieht sich uns leider der komplette Anblick des hübschen Sommersternbilds Skorpion. Anders im Mittelmeerraum. Denn hier sehen wir auch die malerisch geschwungene Sternenkette, die den hinteren Teil des Tiers bildet. „Mit einem Fernrohr entdecken wir im Umfeld des Skorpions einige kosmische Gasnebel und Sternhaufen. Denn von der Erde aus betrachtet steht er in Richtung des Zentrums der Milchstraße, wo sich diese Besonderheiten des Sternenhimmels häufen“, sagt Dr. Voss.

Auch die Milchstraße selbst ist ein absolutes Himmelshighlight milder Sommernächte im Mittelmeerraum. Denn in südlichen Breitengraden steht sie deutlich höher am Firmament als in Deutschland. „Außerdem ist ihr Anblick im Sommer am prächtigsten“, ergänzt Dr. Voss. „Aufgrund der Stellung der Erde zur Sonne und der Neigung der Erdachse schauen wir nun in das Zentrum unserer Galaxie. Und dieses ist deutlich reicher an Sternen als ihr äußerer Seitenarm, der sich uns im Winter präsentiert. Wir sehen das Licht von Millionen von Sternen, die wir einzeln nicht mehr ausmachen können, sodass es zu einem milchigen Leuchten wird.“ Es sind schier unfassbare Dimensionen: Neben der Sonne beherbergt die Milchstraße gut 200 Milliarden weitere Sterne.

Das Planetarium Hamburg wünscht gute Reise und einen schönen Urlaub!

Für Personen, die den Sommer in Hamburg verbringen, gibt es am 12. August im Sternentheater im Rahmen der LANGEN NACHT DER ASTRONOMIE das spannende Programm SONNENFINSTERNIS UND STERNSCHNUPPEN.